

Hölderlin, Friedrich: Wenn aus sich lebt der Mensch und wenn sein Rest sich z

1 Wenn aus sich lebt der Mensch und wenn sein Rest sich zeigt,
2 So ists, als wenn ein Tag sich Tagen unterscheidet,
3 Daß ausgezeichnet sich der Mensch zum Reste neiget,
4 Von der Natur getrennt und unbeneidet.

5 Als wie allein ist er im andern weiten Leben,
6 Wo rings der Frühling grünt, der Sommer freundlich weilet,
7 Bis daß das Jahr im Herbst hinunter eilet,
8 Und immerdar die Wolken uns umschweben.

(Textopus: Wenn aus sich lebt der Mensch und wenn sein Rest sich zeigt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.>